



---

## **Rehabilitation vor Pflege - Realität 2007 in der Geriatrie!?**

***„Rehabilitation vor Pflege“ ist ein entscheidender Grundsatz des Gesundheitssystems in Deutschland. Zu diesem Thema findet eine Podiumsdiskussion mit dem Untertitel „Realität 2007 – und was bringt die Gesundheitsreform?“ am Donnerstag, den 29. März um 14.30 Uhr in der Akademie des evangelischen Krankenhauses Gesundbrunnen in Hofgeismar statt. Die Diskussion soll Aufschluss darüber geben, inwieweit dieser auch in der kürzlich verabschiedeten Gesundheitsreform oft zitierte Leitsatz in der Realität im geriatrischen Bereich umgesetzt wird bzw. werden kann.***

Die Diskussion findet im Rahmen der Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen (BAG Geriatrie) statt. Auf dem Podium sitzen Pastor Norbert Groß, Direktor des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbandes e.V., Katrin Markus, Geschäftsführerin der Bundesinteressenvertretung und des Selbsthilfeverbands der Bewohnerinnen und Bewohner von Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen (BIVA) e.V., Dr. med. Norbert Lübke, Leiter des Kompetenzentrums Geriatrie beim MDK Hamburg, Gerhard Potuschek, Landesgeschäftsführer der BARMER Ersatzkasse Hessen und Dr. med. Dieter Lüttje, Vorstandsvorsitzender der BAG Geriatrie. Moderiert wird die Veranstaltung von Frau Cardell (angefragt) vom Hessischen Rundfunk.

Wird der Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege“ in der Gesundheitsreform aufgegriffen als Zeichen für einen weiterhin bestehenden Handlungsbedarf in diesem Bereich oder als Ziel, eine insgesamt bereits gute Umsetzung dieses Grundsatzes noch zu optimieren? „Es gibt viele Fragen die sich heute und im Zusammenhang mit der Gesundheitsreform 2007 für die Geriatrie stellen“ Dr. med. Dieter Lüttje, Vorstandsvorsitzender der BAG erhofft sich dazu von den Entscheidungsträgern aus den unterschiedlichen Bereichen der Geriatrie und der Gesundheitsversorgung entsprechend neue Einblicke, Standpunkte und Anregungen.

Ein weiteres Thema ist die Trennung von Kranken- und Pflegeversicherung. Im Bereich der geriatrischen Versorgung treten immer wieder Schnittpunkte mit der Pflegeversicherung auf. Erschwert die Trennung die Umsetzung des Grundsatzes Rehabilitation vor Pflege oder verhindert sie die sinnvolle Umsetzung sogar? Welche Weichen werden zudem durch die Gesundheitsreform 2007 gestellt? Ergeben sich aus der Reform neue Möglichkeiten für eine stärkere Betonung des Grundsatzes?

Die Podiumsdiskussion ist gleichzeitig Auftakt zur jährlich stattfindenden Verbandstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen e.V.. Die Mitglieder der BAG Geriatrie treffen sich in Hofgeismar am 29. und 30. März.

Weitere Informationen zur Podiumsdiskussion erhalten Sie über den

Vorstandsvorsitzenden der

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen e.V.**

**Herr Dr. Dieter Lüttje**

**Zu erreichen über die Geschäftsstelle**

**Reinickendorfer Straße 61**

**13347 Berlin**

**Tel.: 030 / 4594 – 1506**

**E-Mail: [geschaeftsstelle@bag-geriatrie.de](mailto:geschaeftsstelle@bag-geriatrie.de)**

**[www.bag-geriatrie.de](http://www.bag-geriatrie.de)**

Im Falle einer Veröffentlichung freuen wir uns über eine kurze Nachricht und ggfs. über die Zusendung eines Belegexemplares.

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen** ist ein Verband von Klinikträgern, dem heute 182 Mitglieder angehören, die 193 geriatrische Kliniken betreiben. So sind unter anderen fast alle größeren Klinikverbände und -konzerne mit ihren geriatrischen Einrichtungen Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft.

Geriatric, oder auch Altersmedizin, befasst sich mit den speziellen Erkrankungen oder Unfallfolgen älterer Menschen. Das Besondere an dieser Patientengruppe ist, dass ältere Menschen zumeist mehrfach krank (multimorbid) sind. Die geriatrischen Kliniken bieten hierauf abgestimmt, multidimensionale geriatrische Therapien. Dabei wird ein ganzheitliche Ansatz verfolgt, der sich auf psychische, funktionelle, soziale und ökonomische Belange erstreckt. Ziel ist es, die Selbständigkeit der älteren Menschen zu erhalten, bzw. soweit wie möglich wieder herzustellen.

Neben der Interessenwahrnehmung als politischer Verband sieht die Arbeitsgemeinschaft ihre besondere Aufgabe in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Versorgung. Dazu wurde frühzeitig ein Daten- und Vergleichssystem mit Namen GEMIDAS entwickelt und aufgebaut und die Erfahrungen für die Entwicklung eines eigenen Qualitätssiegels Geriatric, welches von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle vergeben wird, genutzt.

Finanziell trägt sich der Verein über die Beiträge seiner Mitglieder. Die Bundesarbeitsgemeinschaft ist daher auch aus finanzieller Sicht eine unabhängige Organisation.